



Stadt **G**reven

Statusprüfung des iHK Reckenfeld

Ergebnisbericht

Impressum

Herausgeber

Stadt Greven
Der Bürgermeister
Fachbereich Stadtentwicklung
Rathausstraße 6, 48268 Greven

Kontaktpersonen

Saskia Blumenthaler
Fachdienst Stadtentwicklung und Umwelt
Demografie und Wohnen
Tel.: 02571 / 920-363
E-Mail: saskia.blumenthaler@stadt-greven.de

Marco Scheil
Fachbereich Stadtentwicklung
Fachbereichsleitung
Tel.: 02571 / 920-343
E-Mail: marco.scheil@stadt-greven.de

Beteiligung und Dokumentation

STADT
RAUM
KONZEPT



STADTRAUMKONZEPT GmbH
Bastian Rinke und Mara Ahlers
Tel.: 0231 999937-17
E-Mail: ahlers@stadtraumkonzept.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Die Statusprüfung – Vorgehen und Methodik.....	3
2.1 Online-Befragung.....	3
2.2 Bürgerforum Reckenfeld.....	3
2.3 Politikworkshop Reckenfeld.....	4
3. Rückblick auf die bisherige Maßnahmenumsetzung und Evaluation.....	5
4. Ergebnisse der Statusprüfung.....	8
4.1 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	8
4.2 Priorisierter Maßnahmenkatalog.....	10
4.3 Karte mit Darstellung aller Maßnahmen im Kernbereich.....	12
4.4 Neue Maßnahmenideen und –ansätze aus der Beteiligung.....	14
5. Zusammenfassung und Ausblick.....	16
Anhang A - Maßnahmensteckbriefe.....	I
Anhang B - Aktualisierter Umsetzungsstand der Maßnahmenübersicht.....	XXVI
Anhang C – Visualisierung der noch nicht umgesetzten Maßnahmen im Kernbereich.....	XXX

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Luftbild von Reckenfeld aus dem Jahr 2019	2
Abbildung 2: Zeitschiene des Projektes Statusprüfung iHK Reckenfeld	3
Abbildung 3: Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem iHK Reckenfeld 2013	5
Abbildung 4: Umgesetzte und somit abgeschlossene Maßnahmen aus dem iHK Reckenfeld 2013	6
Abbildung 5: Positive Veränderungen seit 2013 aus Sicht der Beteiligten, Ergebnis der Online-Befragung ..	7
Abbildung 6: Negative oder fehlende Veränderungen aus Sicht der Beteiligten, Ergebnis der Online-Befragung.....	7
Abbildung 7: Räumlicher Kernbereich für den weiteren Umsetzungsprozess	9
Abbildung 8: Visualisierung der noch nicht umgesetzten Maßnahmen im Kernbereich	13

1. Einleitung

Reckenfeld ist ein Ortsteil der Stadt Greven und weist derzeit 8.588 Einwohner*innen auf (Stand: 31.07.2022). Dies macht einen Anteil von ca. 22 % der Bevölkerung der Gesamtstadt aus. Aufgrund seiner Geschichte ist Reckenfeld einzigartig. Durch die Besiedlung eines alten Munitionsdepots, welches 1925 seine ersten Bewohner*innen aufnahm, hat Reckenfeld eine besondere bauliche Struktur. Aufgrund dieser Struktur sowie der relativ großen Grundstücke, die dem Stadtteil ein „grünes“ Gesicht verleihen, wird Reckenfeld von den Bürger*innen gerne als „Gartenstadt“ bezeichnet. Die Ursprünge als Munitionsdepot lassen sich auch heute noch in der städtebaulichen Struktur ablesen (s. Luftbild in Abbildung 1). Der Ortsteil Reckenfeld befindet sich zwischen den beiden Mittelzentren Greven und Emsdetten. Er ist über die Bundesautobahn A1 sowie die Bundesstraßen 481 und 219 verkehrlich gut an die Städte im Umfeld, unter anderem auch an die Stadt Münster, angeschlossen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt sowie der Rat der Stadt Greven haben im Jahr 2013 einem integrierten Handlungskonzept (iHK) für Reckenfeld zugestimmt (Vorlage 156/2013). Auf der Grundlage des iHK das unter Beteiligung der Reckenfelder Bevölkerung und der örtlichen Akteure erarbeitet wurde, soll der Ortskern von Reckenfeld ganz nach dem Leitbild „Unsere Ortsmitte – ein Platz zum Wohlfühlen mit Zukunft“ stabilisiert und

weiterentwickelt werden. Im Jahr 2014 kam die Mitteilung der Bezirksregierung Münster, dass die Stadt Greven für Reckenfeld keine Mittel aus der Städtebauförderung erhält.

Auch ohne finanzielle Unterstützung vom Land NRW und vom Bund konnte ein großer Teil der im iHK enthaltenen planerischen, organisatorischen und baulichen Maßnahmen inzwischen umgesetzt werden oder befindet sich derzeit in Bearbeitung. Die Ziele des iHK sind zudem in eine Reihe weiterer Gutachten und Konzepte zur Gestaltung und Entwicklung der Reckenfelder Ortsmitte eingeflossen. Dazu gehören v. a. der Sachliche Teilplan (STP) Mobilität (Vorlage 140/2018), das Einzelhandels- und Zentrenkonzept (Vorlage 52/2018), der Sachliche Teilplan Grün (Vorlage 110/2020) sowie der Wettbewerbsentwurf zur Bebauung der Sportfläche in der Ortsmitte (Vorlage 137/2019).

Im Jahr 2022 wurde die STADTRAUMKONZEPT GmbH damit beauftragt unter Beteiligung der Öffentlichkeit eine Bewertung der vorgelegten Ergebnisse vorzunehmen, eine Diskussion über nächste Schritte zu führen und eine Priorisierung der bisher nicht abgeschlossenen Maßnahmen aus dem iHK und den weiteren Konzepten abzuleiten („Statusprüfung iHK Reckenfeld“).



Abbildung 1: Luftbild von Reckenfeld aus dem Jahr 2019
Quelle: Stadt Greven 2019

2. Die Statusprüfung – Vorgehen und Methodik

Im Zeitraum von April bis Oktober 2022 fand die Statusprüfung zum iHK Reckenfeld 2013 statt.

Ziele der Statusprüfung waren es,

- die bisherige Umsetzung des iHK Reckenfeld 2013 zu evaluieren,
- die Zielrichtung der ausstehenden Maßnahmen aus dem iHK und den weiteren Konzepten gemeinsam mit der Bürgerschaft und der Politik zu überprüfen und

- die ausstehenden Maßnahmen für die weitere Umsetzung zu priorisieren.

Hierzu wurden die Bürgerschaft und Akteure Reckenfelds sowie die Lokalpolitik beteiligt. Die folgende Zeitschiene zeigt die einzelnen Bausteine der Statusprüfung im zeitlichen Verlauf. Kern der Statusprüfung waren drei Bausteine zur Beteiligung von Bürgerschaft und Politik. Diese werden im Folgenden kurz dargestellt.

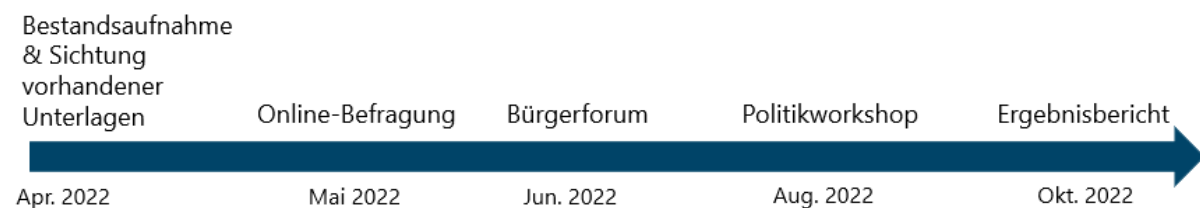


Abbildung 2: Zeitschiene des Projektes Statusprüfung iHK Reckenfeld
Darstellung: STADTRAUMKONZEPT GmbH 2022

2.1 Online-Befragung

Zeitraum: 10. bis 29. Mai 2022

Zielgruppe: Bürgerschaft, lokale Akteure

Anzahl vollständig ausgefüllter Formulare: 45

Ziel: Bewertung des bisherigen Umsetzungsprozesses (Evaluation) und Priorisierung der weiteren Maßnahmenumsetzung

Im Rahmen einer Online-Befragung wurden Einschätzungen zur bisherigen Maßnahmenumsetzung

in Reckenfeld sowie Erwartungen an die zukünftige Umsetzung abgefragt. Dabei konnten die Teilnehmenden alle ausstehenden Maßnahmen in Bezug auf ihre Bedeutung für eine positive Entwicklung Reckenfelds und ihre Priorität für den weiteren Umsetzungsprozess bewerten.

Beworben wurde die Befragung durch eine Pressemitteilung, einen Hinweis in den sozialen Medien, auf der Projekthomepage der Stadt Greven sowie einen Aushang im Schaukasten der Stadt Greven auf dem Marktplatz in Reckenfeld.

2.2 Bürgerforum Reckenfeld

Termin: 09. Juni 2022 von 18:00-20:30 Uhr im Deutschen Haus

Zielgruppe: Bürgerschaft, lokale Akteure

Zahl der Teilnehmenden: ca. 20 Personen

Ziel: Weitere Diskussion und Qualifizierung der Ergebnisse der Online-Befragung

Zu Beginn der Veranstaltung gab Herr Marco Scheil, Fachbereichsleiter des FB 4 Stadtentwicklung, einen inhaltlichen Einstieg, indem er die Teilnehmenden über die Ausgangslage im Jahr 2013

sowie die zurückliegende Umsetzung des iHK informierte. Anschließend stellte Herr Bastian Rinke vom Büro STADTRAUMKONZEPT die Ergebnisse der im Mai durchgeführten Online-Befragung vor. Der Fokus der Veranstaltung lag anschließend auf einer Priorisierung der noch ausstehenden Maßnahmen sowie dem Festhalten weiterer, möglichst konkreter Anregungen und Hinweise. Hierfür wurden die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen aufgeteilt, in denen die einzelnen Maßnahmen diskutiert und bewertet wurden. Die Arbeitsgruppen orientierten sich dabei an den Handlungsfeldern des iHK Reckenfeld 2013.

- Arbeitsgruppe 1: Entwicklungspotenziale nutzen
- Arbeitsgruppe 2: Flächen verknüpfen – Ortsmitte erkennbar machen / Gartenstadt-Charakter erlebbar machen
- Arbeitsgruppe 3: Aufenthaltsqualitäten / Stadtbild verbessern

Die Arbeitsgruppenphase fand angelehnt an das Open Space-Format statt, sodass die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, frei zwischen den Themen zu wechseln.

Analog zur Online-Beteiligung wurde auch das Bürgerforum über verschiedene Kanäle beworben.

2.3 Politikworkshop Reckenfeld

Termin: 10. August 2022 von 18:00-20:30 Uhr im Deutschen Haus

Zielgruppe: Vertreter*innen der Ratsfraktionen

Zahl der Teilnehmenden: 12 Teilnehmende aus 6 Fraktionen bzw. freier Wählerschaft

Ziel: Priorisierung der weiteren Maßnahmenumsetzung unter Einbeziehung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Zu Beginn der Veranstaltung gab Herr Marco Scheil, Fachbereichsleiter des FB 4 Stadtentwicklung, einen inhaltlichen Einstieg, in welchem er die Teilnehmenden über die Ausgangslage im Jahr 2013 sowie die zurückliegende Umsetzung des iHK

auf einen Stand brachte. Anschließend stellte das Büro STADTRAUMKONZEPT die Ergebnisse aus Online-Beteiligung und Bürgerforum vor. Die aufbereiteten Ergebnisse wurden den Teilnehmenden etwa eine Woche vor dem Termin zur Vorbereitung zugesendet.

In Bezug auf die Bewertung des bisherigen Prozesses stimmte die Lokalpolitik den Beteiligungsergebnissen zu. Im Anschluss fand eine angeregte Diskussion über die Priorisierung im weiteren Umsetzungsprozess statt. Abschließend sprach die Gruppe kurz über die Ideen und Handlungsansätze, die sich im Rahmen der Statusprüfung neu ergeben haben. Die Ergebnisse der Diskussionen sind in Kapitel 4. Ergebnisse der Statusprüfung dargestellt.

3. Rückblick auf die bisherige Maßnahmenumsetzung und Evaluation

Ein Blick auf den Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem iHK Reckenfeld 2013 im Herbst 2022 zeigt, dass ein Großteil der ursprünglich geplanten Maßnahmen angegangen wurde (insg. 21 von 27 Maßnahmen, entspricht knapp 80 %, s. Abbildung 3) – und das trotz der ausgebliebenen Förderung und entsprechend begrenzter finanzieller Ressourcen. In Abbildung 3 wird der Umsetzungsstand der Maßnahmen des iHK Reckenfeld 2013 zum Stand September 2022 dargestellt.

Die Begrifflichkeiten sind dabei wie folgt definiert:

- Umgesetzt: Damit ist die Maßnahme zunächst abgeschlossen.
- Bearbeitet: Bedeutet, dass die Maßnahme in absehbarer Zeit umgesetzt sein wird oder, dass sie in einem weiteren Konzept der Stadt Greven Berücksichtigung findet und somit voraussichtlich in absehbarer Zeit durch entsprechende Beschlüsse umgesetzt wird.
- In Bearbeitung: Bedeutet, dass eine Umsetzung der Maßnahme derzeit geprüft bzw. sich mit der Bearbeitung befasst wird.
- Nicht bearbeitet: Es gibt zurzeit keinen Bearbeitungsstand oder Bestrebungen, die Maßnahme zu bearbeiten.
- Daueraufgabe: Die Maßnahme wird als tägliches Geschäft der Verwaltung angesehen.

Mit acht Maßnahmen konnten knapp 30 % *umgesetzt*, das heißt abgeschlossen werden. Dazu gehören unter anderem der Neubau der Sportanlagen am Wittlerdamm, der Neubau „Wohnen im Franziskushof“ sowie die Konzeptentwicklung zur Nachnutzung des Sport- und ehemaligen Schulgeländes (s. Abbildung 4). Die zehn Maßnahmen (37 %) in der Kategorie *bearbeitet* sind in erster Linie Maßnahmen, die im Rahmen der ergänzenden Konzepte weiterentwickelt und hier in Maßnahmen überführt wurden. Eine Umsetzung ist in absehbarer Zeit zu erwarten. Eine Ausnahme bildet die Maßnahme „Potenzialfläche für Geschäfts- und

Wohnhaus „Parkplatz östlich der Kirche“, welche im Rahmen der Bearbeitung verworfen wurde. Grund hierfür ist, dass die Fläche rund um den Marktplatz im Zuge des Sachlichen Teilplans Grün (M 09) und des Sachlichen Teilplans Mobilität überplant wurde. Im Sachlichen Teilplan Grün soll die Fläche nordöstlich der Kirche neu geordnet werden und für weitere Stellplätze hergerichtet werden, wobei aber auch ein geschützter Bereich mit bspw. Baumhain und Sitzgelegenheiten errichtet werden soll. Im Gegensatz dazu steht die Maßnahme C2 des Sachlichen Teilplans Mobilität, der an dieser Stelle eine zentrale Haltestelle mit umfassender, moderner und übersichtlicher Ausstattung vorsieht. Es ist ein klassischer Zielkonflikt erkennbar.

In *Bearbeitung* befindet sich aktuell die Maßnahme „Planungsleistungen für die Umsetzung der Maßnahmen des Wettbewerbs“, welche sich auf die Ortsmitte Reckenfeld bezieht. Weitere zwei Maßnahmen werden als *Daueraufgabe* von der Verwaltung umgesetzt. Dies sind die „Erneuerung der Möblierung und Beleuchtung“ sowie die „Gewährleistung von Barrierefreiheit“. Lediglich sechs der Maßnahmen aus dem iHK (etwa 22 %) wurden bisher *nicht bearbeitet*.

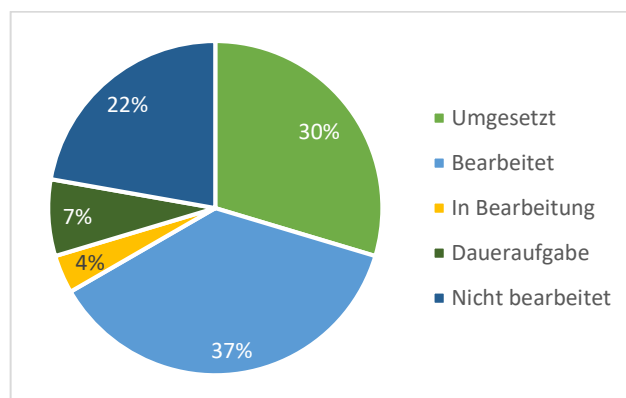


Abbildung 3: Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem iHK Reckenfeld 2013

Abbildung: STADTRAUMKONZEPT GmbH 2022

In folgender Abbildung werden die schon umgesetzten Maßnahmen aus dem iHK Reckenfeld bzw. aus anderen Konzepten mit Reckenfeld-Bezug dargestellt.



Abbildung 4: Umgesetzte und somit abgeschlossene Maßnahmen aus dem iHK Reckenfeld 2013

Abbildung: STADTRAUMKONZEPT GmbH 2022, Kartengrundlage: Open Street Map

Trotz dieser positiven Bilanz sind bisher nur vereinzelt Veränderungen im städtebaulichen Erscheinungsbild Reckenfelds zu erkennen. Das liegt in erster Linie daran, dass ein großer Teil der bearbeiteten Maßnahmen zunächst zur Konzeption und Planung von Projekten diente. Die bauliche Umsetzung steht an vielen Stellen noch aus – eine detaillierte Auflistung des Umsetzungsstandes der einzelnen Maßnahmen ist den Maßnahmensteckbriefen im Anhang dieses Berichts zu entnehmen (siehe Anhang A - Maßnahmensteckbriefe).

Diese fehlenden Veränderungen im Erscheinungsbild wirken sich wesentlich auf die Wahrnehmung des iHK-Prozesses in der Bürgerschaft aus: Auch, wenn einzelne Projekte und teilweise auch Planungsschritte wahrgenommen und geschätzt werden, geht die Umsetzung des iHK den Beteiligten insgesamt zu langsam voran. So wurden die langen Realisierungszeiträume der Maßnahmen vielfach kritisiert sowie fehlende Veränderungen z. B. bei der Gestaltung der Ortsmitte oder der Verbesserung der Bedingungen für Fuß- und Radverkehr bemängelt. Die folgenden Wortwolken zeigen diese fehlenden bzw. negativen und die positiven Veränderungen auf, die die Beteiligten seit 2013 in Reckenfeld wahrnehmen (s. Abbildung 5 und Abbildung 6). Sie sind das Ergebnis der Online-Beteiligung, wurden jedoch im Rahmen des Bürgerforums und Politikworkshops in ihren Aussagen grundsätzlich bestätigt. Einzig die Aussage, dass es in Reckenfeld nicht genügend E-Ladesäulen gebe, wurde von Seiten der Lokalpolitik zumindest in Bezug auf PKW-Ladesäulen in Frage gestellt. Die fehlende Entwicklung der Ortsmitte – bezogen auf den Markt- und Kirchplatz sowie die Bahnhofstraße – wurde dagegen als eines der größten Versäumnisse in der bisherigen iHK-Umsetzung gesehen.

Nicht alle genannten Punkte stehen in einem direkten Zusammenhang mit dem iHK. Mehrfachnennungen sind durch eine größere Schrift gekennzeichnet.

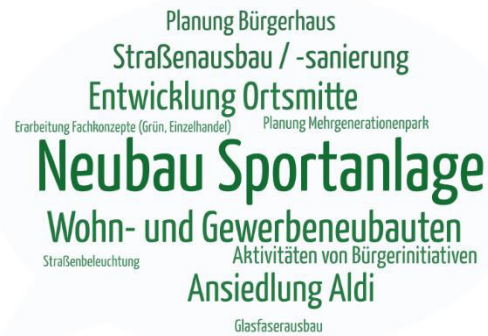


Abbildung 5: Positive Veränderungen seit 2013 aus Sicht der Beteiligten, Ergebnis der Online-Befragung
Abbildung: STADTRAUMKONZEPT GmbH 2022



Abbildung 6: Negative oder fehlende Veränderungen aus Sicht der Beteiligten, Ergebnis der Online-Befragung
Abbildung: STADTRAUMKONZEPT GmbH 2022

Ergänzend zum iHK Reckenfeld 2013 wurden in den Folgejahren auch in den oben genannten ergänzenden Konzepten konkrete Maßnahmen für Reckenfeld entwickelt. Hierzu gehören beispielsweise die „Umgestaltung des Bahnhofsumfelds“ (siehe Grünkonzept 2020) und die „Nahmobilitätsrouten in innenstadtnahe Quartiere“ (siehe Mobilitätskonzept 2018). Bisher konnte keine dieser Maßnahmen abschließend umgesetzt werden.

Informationen zum aktuellen Bearbeitungsstand der Maßnahmen sind den Maßnahmensteckbriefen im Anhang dieses Berichtes zu entnehmen.

4. Ergebnisse der Statusprüfung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Statusprüfung gebündelt dargestellt.

4.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Ein zentrales Ziel der Statusprüfung war es, alle im iHK und den ergänzenden Konzepten geplanten, aber noch nicht umgesetzten Maßnahmen für den weiteren Prozess zu priorisieren. Um diese Priorisierung vorzunehmen, wurden zunächst die Bürger*innen und Akteure im Rahmen der vorher beschriebenen Beteiligungsformate zur Bedeutung der einzelnen Maßnahmen für die künftige Entwicklung Reckenfelds befragt.

Die Beteiligten waren sich dabei größtenteils einig, dass alle geplanten Maßnahmen grundsätzlich zu einer positiven Entwicklung Reckenfelds beitragen können, auch wenn in einzelnen Fällen Kritikpunkte und Zielkonflikte benannt wurden. Eine besondere Priorität (Zustimmung über 80 %) maßen die Beteiligten dabei den größeren und baulichen Maßnahmen bei: Mit der „Entwicklung des Schul- und Sportgeländes zu Wohnbauzwecken“ wird zentral gelegen ein Neubaugebiet mit ca. 150 Wohneinheiten in Mehrfamilien- und Einfamilienbauweise entstehen. Der entsprechende Bebauungsplan Nr. 53.5 „Ortsmitte Reckenfeld“ wurde bereits beschlossen, erste Tiefbauarbeiten sollen im Jahr 2022 beginnen. In direkter Nachbarschaft zu diesem Neubaugebiet sollen die Maßnahmen „Umbau der ehemaligen Hauptschule zu einer Gemeinbedarfseinrichtung für kulturelle, soziale und sportliche Zwecke“ sowie „Planungswerkstatt und Umsetzung Mehrgenerationenpark“ final umgesetzt werden. Der Umbau der ehemaligen Hauptschule zu einer Gemeinbedarfseinrichtung – im Rahmen der Beteiligung auch „Bürgerhaus“ genannt – wird als Maßnahme mit 250.000€ aus dem Programm „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW gefördert. Ein Bauantrag wird derzeit vorbereitet. Der Mehrgenerationenpark kann erst entstehen, wenn der Endausbau der Straßen abgeschlossen ist und die Mehrheit der Wohneinheiten fertiggestellt wurden. Ebenfalls als prioritäre Maßnahme bewertet wurden die „Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz“ sowie die „Umgestaltung des Bahnhofsumfelds“. Erstere Maßnahme hat zum Ziel, die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte zu steigern und die Trennwirkung zwischen Kirch-/Marktplatz und

dem neu entwickelten Bereich nördlich der Bahnhofstraße zu reduzieren. Die Umgestaltung des Bahnhofsumfelds dient einer attraktiven Gestaltung sowie dem Ausbau von Abstellanlagen für Fahrrad und PKW.

In Bezug auf einige Maßnahmen bestehen unterschiedliche Vorstellungen, wie die Umsetzung ausgestaltet werden soll. Zielkonflikte sind insbesondere bei den folgenden zwei Themen erkennbar:

Ein zentrales Anliegen der Beteiligten und Zielsetzung des iHK ist es, die Ortsmitte als attraktiven Aufenthaltsort nutzbar zu machen. Gleichzeitig plädieren einige der Beteiligten dafür, die Funktionalität der Ortsmitte als Parkplatz aufrecht zu erhalten. Insbesondere der kleinteilige Einzelhandel und die Arztpraxen am Marktplatz sollten nicht unter dem Wegfall von Parkplätzen leiden. Dieses Spannungsfeld ist insbesondere bei der Planung und Umsetzung der Maßnahme „Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz“ zu berücksichtigen.

Unter den Beteiligten herrscht ein starker Konsens, dass mit den Maßnahmen des iHK und der ergänzenden Konzepte klimafreundliche Mobilität, insbesondere der Fuß- und Radverkehr, gestärkt werden soll. Dabei gibt es jedoch Bedenken, dass entsprechende Maßnahmen zu wesentlichen Einschränkungen für den Autoverkehr führen, die sich negativ auf Reckenfeld als „Pendler-Dorf“ auswirken könnten. Dieser Zielkonflikt ist insbesondere bei der Prüfung bzw. Umsetzung der folgenden Maßnahmen zu berücksichtigen: „Zentrale ÖPNV-Haltestelle in der Ortsmitte“, „Geschwindigkeitsreduzierung am Knotenpunkt Bahnhofstraße/K53“ sowie „Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz“.

Im Rahmen des Politikworkshops zeigte sich, dass die Lokalpolitik größtenteils mit den Ergebnissen der Bürger*innenbeteiligung übereinstimmt. Die Priorisierung der Maßnahmen sollte sich aus Sicht der beteiligten Politiker*innen jedoch in erster Linie an einem räumlichen Kernbereich in der Ortsmitte orientieren. Dieser räumliche Kernbereich ist in der

unterstehenden Karte dargestellt (s. Abbildung 7). Er umfasst den Kirch- und den Marktplatz mit der Bahnhofstraße, südlich ist er begrenzt durch den Walgenbach. Dazu zählen außerdem das Nahversorgungszentrum südwestlich des Kreisverkehrs sowie das Neubaugebiet Ortsmitte Reckenfeld (OMRE).

Dieser Kernbereich soll im weiteren Umsetzungsprozess als Ganzes betrachtet und gestaltet werden. Dabei sind unterschiedliche Ansprüche an den Raum zu berücksichtigen. Als zentrale Punkte benannten die Teilnehmenden die Schaffung von Aufenthaltsqualität bei einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Aufenthaltsraum und Parkraum, die Reduzierung der Trennwirkung der Bahnhofstraße, die Schaffung von Barrierefreiheit sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung.

Die Maßnahme „Umgestaltung des Bahnhofsumfelds“ liegt außerhalb dieses Kernbereichs. Dennoch ist sie für die Menschen aus Reckenfeld von großer Bedeutung und soll daher als „Satellit-Maßnahme“ ebenfalls einen wichtigen Stellenwert in

der weiteren Umsetzung erhalten. Die Politik hat die Verwaltung damit beauftragt, verschiedene Varianten zur Erweiterung der Radabstellanlagen am Haltepunkt Reckenfeld zu erarbeiten und den zuständigen Ausschüssen zur Entscheidung vorzulegen.

Neben der räumlichen Priorisierung formulierte die Lokalpolitik einige zentrale Anforderungen an den weiteren Umsetzungsprozess:

1. Der definierte Kernbereich soll als Ganzes gedacht und gestaltet werden. Hierzu braucht es in der Verwaltung eine Person, die die Koordination des Gesamtprozesses übernimmt. Diese Person ist bei Fragen und Anregungen für Politik und Bürgerschaft ansprechbar.
2. Politik und Bürgerschaft sollen bei der Planung der einzelnen Maßnahmen einbezogen werden. Hierzu braucht es eine Visualisierung der geplanten Maßnahmen. Eine konkrete Entwurfsplanung für die Freianlagen (Marktplatz, Kirchplatz und Ortsmitte) soll entwickelt werden.



Abbildung 7: Räumlicher Kernbereich für den weiteren Umsetzungsprozess

Abbildung: Stadt Greven 2022, Kartengrundlage: WebAtlasDE Grau, GeoBasis-DE / BKG 2022

4.2 Priorisierter Maßnahmenkatalog

Auf Grundlage der in Kapitel 4.1 dargestellten Ergebnisse lassen sich die ausstehenden Maßnahmen aus dem iHK Reckenfeld 2013 und den weiteren Konzepten in drei Kategorien einteilen:

Schlüsselmaßnahmen: Maßnahmen, die aus Sicht der Beteiligten für eine positive Entwicklung Reckenfelds unabdingbar sind und entsprechend prioritär verfolgt werden sollten. Diese Maßnahmen beziehen sich in erster Linie auf den räumlichen Kernbereich. Ein Teil dieser Maßnahmen befindet sich bereits in Umsetzung.

Zu berücksichtigende Maßnahmen: Maßnahmen, die von einem Großteil der Beteiligten befürwortet und bei der Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen berücksichtigt werden sollten.

Weitere Maßnahmen: Maßnahmen, die von den Beteiligten entweder als wenig relevant oder als strittig bewertet wurden.

Im Folgenden ist der priorisierte Maßnahmenkatalog anhand dieser drei Kategorien dargestellt. Der rechten Spalte ist dabei die Nummer der Maßnahme im entsprechenden Konzept zu entnehmen (schwarz = iHK; grün = STP Grün; pink = STP Mobilität). Im Anhang dieses Dokuments befinden sich zudem kurze Steckbriefe der einzelnen Maßnahmen mit einer Kurzbeschreibung, Informationen zum Umsetzungsstand sowie den Anregungen und Kritikpunkten aus der Beteiligung (s. Anhang A - Maßnahmensteckbriefe).

Schlüsselmaßnahmen

Maßnahmenbezeichnung	Nummer im Konzept
Entwicklung des Schul- und Sportgeländes zu Wohnbauzwecken (laufend)	1.6
Umbau der ehemaligen Hauptschule zu einer Gemeinbedarfseinrichtung für kulturelle, soziale und sportliche Zwecke (laufend)	1.4
Planungswerkstatt und Umsetzung Mehrgenerationenpark (laufend)	4.4 08
Ansiedlung Einzelhandel im südlichen Bereich „OMRE“ (laufend)	-
Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz	2.3 09
Umgestaltung des Bahnhofsumfelds	10

Zu berücksichtigende Maßnahmen

Maßnahmenbezeichnung	Nummer im Konzept
Straßenbegleitendes Grün Grevener Landstraße / Emsdettener Landstraße	4.5
Markierung der Eingänge zur Ortsmitte	2.4

Aufwertung der (Wege-)Verbindungen in den Freiraum	4.6
Nahmobilitätsrouten in innenstadtnahe Quartiere	A1
Schließung von Lücken im Fußwegenetz	A6
Parkraumkonzept	D7
Erneuerung der Möblierung und Beleuchtung	3.4
Konzept und Gewährleistung von Barrierefreiheit	3.2 3.5
Einrichtung neuer und Optimierung bestehender Querungsanlagen	A2
Ausbau und Qualifizierung von Radabstellanlagen	B7
Geschwindigkeitsreduzierung am Knotenpunkt Bahnhofstraße/K53	D6
Zentrale ÖPNV-Haltestelle in der Ortsmitte	C2

Weitere Maßnahmen

Maßnahmenbezeichnung	Nummer im Konzept
Etablierung Ortsmarketing	1.2
Einrichtung eines Verfügungsfonds	1.3
Sicherung und Ausbau des Ortsteilzentrums als zentraler Versorgungsbereich	Aus dem STP Einzelhandel
Etablierung Fassadenprogramm	3.6
Gestaltungsleitfaden	3.3

4.3 Karte mit Darstellung aller Maßnahmen im Kernbereich

Ein großer Teil der ausstehenden Maßnahmen bezieht sich ganz oder teilweise auf den von der Politik definierten Kernbereich (s. Abbildung 7). Die folgende Karte stellt alle Schlüsselmaßnahmen sowie die zu berücksichtigenden Maßnahmen in diesem Kernbereich dar (s. Abbildung 8; für eine vergrößerte Version s. Anhang C). Durch diese gebündelte Darstellung werden Verknüpfungen und Zielkonflikte sichtbar, die es im weiteren Prozess und insbesondere bei der Entwurfsplanung für die Freianlagen zu berücksichtigen gilt.

Eine zentrale Aufgabe für die Entwicklung des Kernbereichs manifestiert sich im Handlungsfeld 2 des iHK Reckenfeld: „Flächen verknüpfen – Ortsmitte erkennbar machen“. Die zentralen Flächen in der Ortsmitte sind bisher durch die stark befahrenen Hauptstraßen voneinander getrennt. Darunter leidet die Qualität des Aufenthaltsorts und Einkaufsstandortes Ortsmitte. Um die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der öffentlichen Räume und der daran angrenzenden Handelsflächen zu verbessern, ist es daher notwendig, die Flächen – vor allem nördlich und südlich der Bahnhofstraße – besser miteinander zu verknüpfen. Durch die vielfältigen, neuen Entwicklungen nördlich der Bahnhofstraße (Planungsgebiet OMRE, Mehrgenerationenpark, Bürgerhaus und Ansiedlung Einzelhandel im südlichen Bereich „OMRE“) gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung. Es ist zu erwarten, dass in diesem Zusammenhang auch neue Wegeverbindungen innerhalb der Ortsmitte entstehen werden.

Die folgenden, in der Karte dargestellten Zielkonflikte sind dabei auf Grundlage fachplanerischer

Lösungsvorschläge und unter Beteiligung der Bürgerschaft auszuhandeln:

- Bei der Gestaltung der Bahnhofstraße und des Marktplatzes – Maßnahme 2.3 aus dem iHK Reckenfeld, welche in M09 im STP Grün weiter ausgeführt wurde – ist wie in Kapitel 4.1 beschrieben, ein sinnvolles Gleichgewicht zwischen einer Ortsmitte als attraktivem Aufenthaltsort und der Funktionalität der Ortsmitte als Parkplatz zu finden.
- In Bezug auf die Neuordnung der Parkplätze finden sich in den unterschiedlichen konzeptionellen Grundlagen divergierende Aussagen: Während die Maßnahme D7 des STP Mobilität „Optimierung des Parkraumangebots“ ein Parkverbot auf dem Marktplatz Reckenfeld vorsieht, wird im Rahmen der Maßnahme M09 „Marktplatz“ aus dem STP Grün lediglich ein Teil der Parkplätze aufgegeben, der nördliche Bereich ist hier zur Nutzung als multifunktionale Parkfläche vorgesehen.
- Auch in Bezug auf den Bereich nordöstlich der Kirche gibt es unterschiedliche Gestaltungsvorschläge. In Maßnahme M09 „Marktplatz“ aus dem STP Grün sollen hier durch eine Neuordnung der Parkfläche zusätzliche Stellplätze entstehen. Maßnahme C2 aus dem STP Mobilität sieht dagegen vor, auf dieser Fläche eine zentrale Haltestelle mit umfassender, moderner und übersichtlicher Ausstattung zu errichten, um Mobilitätsangebote zu bündeln und die Funktion der Ortsmitte zu stärken.

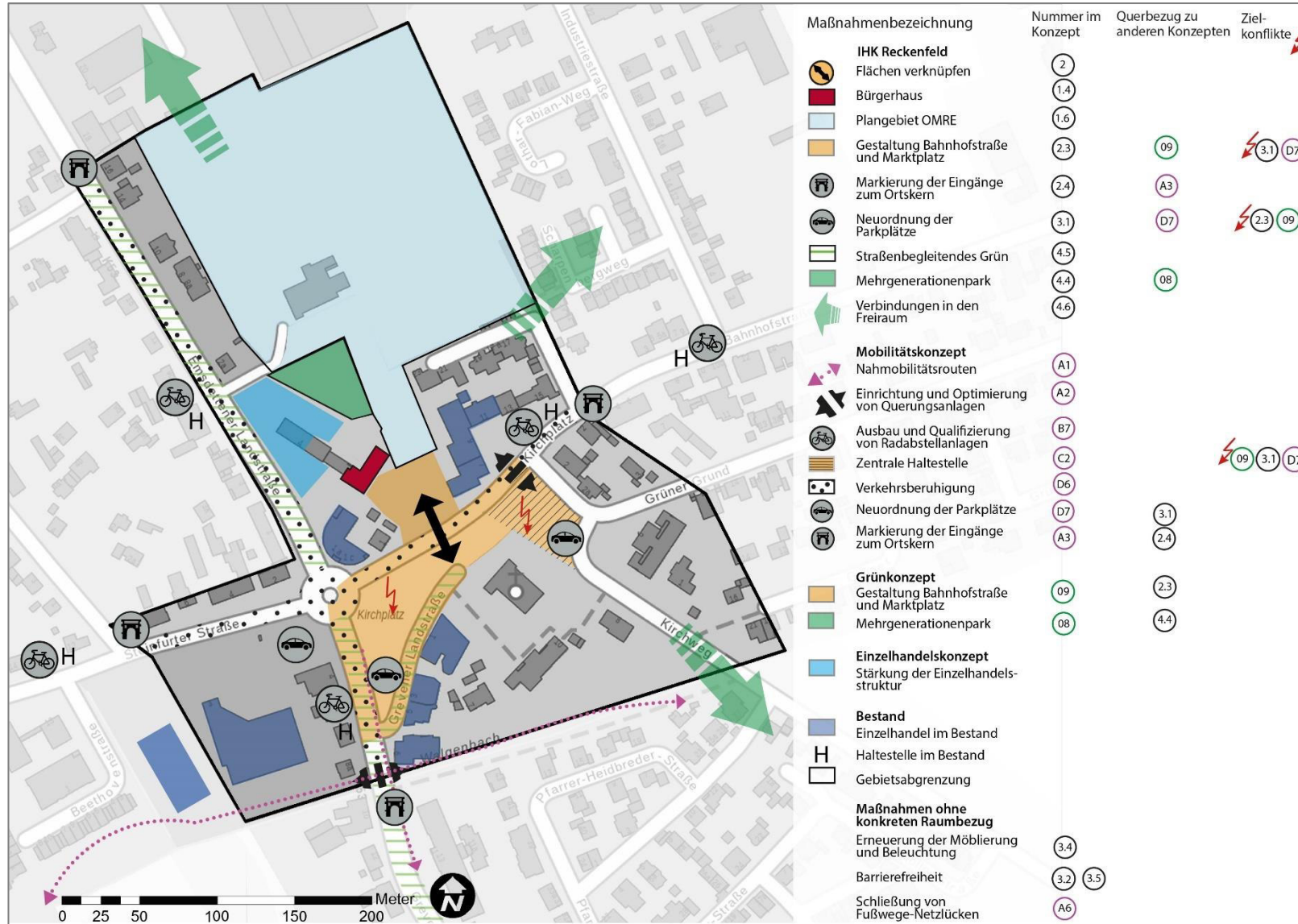


Abbildung 8: Visualisierung der noch nicht umgesetzten Maßnahmen im Kernbereich
 Abbildung: STADTRAUMKONZEPT 2022; Kartengrundlage: WebAtlasDE Grau, GeoBasis-DE / BKG 2022

4.4 Neue Maßnahmenideen und –ansätze aus der Beteiligung

Neben den geplanten Maßnahmen aus dem iHK und den ergänzenden Konzepten äußerten Bürgerschaft und Akteure im Rahmen der Beteiligung weitere Ideen für die künftige Entwicklung Recken-

felds. Diese werden im Folgenden thematisch sortiert aufgelistet. Ein Großteil dieser Ideen kann im Rahmen bestehender Konzepte und Maßnahmen geprüft und ggf. umgesetzt werden.

Mobilität und Verkehr

- Prüfung der bestehenden Radwege (Zustand, Sicherheit)
 - ➔ Bearbeitung im Rahmen des geplanten Radverkehrskonzepts 2022/2023
- Gehweg/Radweg Jägerweg optimieren
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätskonzepts der Stadt Greven bzw. des täglichen Geschäfts der Technischen Betriebe Greven (TBG)
- Neugestaltung/Sanierung Fahrradweg Bahnhofstraße von der Ortsmitte zum Bahnhof
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen des geplanten Radverkehrskonzepts 2022/2023 sowie in Verbindung mit der Maßnahme 2.3 des iHK Reckenfeld 2013 „Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz“
- zusätzliche Bushaltestelle am Friedhof
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätskonzepts der Stadt Greven bzw. des täglichen Geschäfts der TBG
- Veränderung Busrouten (Vermeidung von Fahrten durch Spielstraßen und enge Wohnstraßen)
- einheitliche Gestaltung von Kreisverkehren (Radwege, Zebrastreifen)
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätskonzepts der Stadt Greven bzw. des täglichen Geschäfts der TBG
- Tempo 30 auf der gesamten Ortsdurchfahrt
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätskonzepts der Stadt Greven bzw. des täglichen Geschäfts der TBG sowie in Verbindung mit der Maßnahme 2.3 des iHK Reckenfeld 2013 „Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz“ und der Maßnahme D2 aus dem Sachlichen Teilplan Mobilität „Geschwindigkeitsreduzierung am Knotenpunkt Bahnhofstraße/K53“
- Verkehrsberuhigung auf der Bahnhofstraße vom Kreisverkehr bis mind. Grüner Grund, hier Vorrang für Fuß- und Radverkehr (insb. Ausschluss Schwerlastverkehr), ggf. auffällige Pflasterung
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätskonzepts der Stadt Greven bzw. des täglichen Geschäfts der TBG sowie in Verbindung mit der Maßnahme 2.3 des iHK Reckenfeld 2013 „Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz“ und der Maßnahme D2 aus dem Sachlichen Teilplan Mobilität „Geschwindigkeitsreduzierung am Knotenpunkt Bahnhofstraße/K53“
- Gestaltung der Emsdettener Landstraße von der Kanalstraße bis zur Ortsmitte
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätskonzepts der Stadt Greven bzw. des täglichen Geschäfts der TBG sowie in Verbindung mit der Maßnahme 4.5 des iHK Reckenfeld 2013 „Straßenbegleitendes Grün Grevener Landstr. / Emsdettener Landstr.“

Begrünung, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

- Verlängerung des Moorwegs bis zum Kanal (Spazierroute)
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätskonzepts der Stadt Greven bzw. des täglichen Geschäfts der TBG sowie in Verbindung mit der Maßnahme 4.6 des iHK Reckenfeld 2013 „Aufwertung der (Wege-) Verbindungen in den Freiraum“
- zusätzliche Begrünung
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Umsetzung des Grünkonzepts der Stadt Greven bzw. des täglichen Geschäfts der TBG
- Ausbau Walgenbach bis zum Regenrückhaltebecken (aus Gründen des Hochwasserschutzes)
- Wassersäcke zur Bewässerung der Bäume
- klimafreundliche Gestaltung und Begrünung der privaten Parkplätze (insb. ALDI, EDEKA), zur Schaffung einer einheitlichen, attraktiven Ortsmitte

Sport, Freizeit und Kultur

- Erneuerung Spielplätze und -flächen
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der städtischen Spielflächenbedarfsplanung
- mehr Sport- und Kulturangebote für Kinder
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Jugendhilfeförderplanung sowie in Verbindung mit der Maßnahme 4.1/4.4 des iHK Reckenfeld 2013 „Planungswerkstatt und Umsetzung Mehrgenerationenpark“
- Orte und Angebote für Jugendliche schaffen bzw. bekannter machen
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Jugendhilfeförderplanung sowie in Verbindung mit der Maßnahme 4.1/4.4 des iHK Reckenfeld 2013 „Planungswerkstatt und Umsetzung Mehrgenerationenpark“
- Sportangebot für Senioren
- Mülleimer an "Hunderouten"
- mehr Aktivitäten in der Ortsmitte
- Bau einer Mehrzweckhalle

Gastronomie und Handel

- Stärkung der (Außen-)Gastronomie in der Ortsmitte, z. B. auf dem Marktplatz oder in der Nähe des Mehrgenerationenparks
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Umsetzung des Einzelhandelskonzepts
- Ansiedlung Drogeriemarkt
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der Umsetzung des Einzelhandelskonzepts

Bildung

- Ansiedlung einer (Gesamt-)Schule
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen der städtischen Schulentwicklungsplanung

Wohnen

- Mehr Flächen für Wohnbebauung
 - ➔ Prüfung und ggf. Umsetzung im Rahmen des räumlichen Stadtentwicklungskonzepts

5. Zusammenfassung und Ausblick

Das integrierte Handlungskonzept Reckenfeld 2013 bildet nun seit neun Jahren die konzeptionelle Grundlage für die Entwicklung Reckenfelds. Obwohl das iHK nicht in die Förderung aufgenommen wurde, konnte ein Teil der geplanten Maßnahmen wie beispielsweise der Neubau der Sportanlagen am Wittlerdamm bereits umgesetzt werden, ein weiterer wurde bearbeitet bzw. befindet sich in Bearbeitung – hier sind u. a. der Mehrgenerationenpark und die Wohnbauentwicklung im Planungsgebiet Ortsmitte Reckenfeld (OMRE) zu nennen. Insgesamt sechs Maßnahmen wurden bisher noch nicht angegangen, hierzu gehören u.a. die Einrichtung eines Verfügungsfonds und die Etablierung eines Ortsmarketings.

Mit der vorliegenden Statusprüfung zum iHK Reckenfeld wurden alle ausstehenden Maßnahmen – sowohl aus dem iHK als auch aus den ergänzenden Konzepten – gemeinsam mit Bürgerschaft und Politik auf ihre Aktualität und Priorität hin überprüft. Grundsätzlich wurden sie dabei als zentrale Handlungsansätze für Reckenfeld bestätigt. Ergebnis des Prozesses ist die Definition eines Kernbereichs, der im weiteren Umsetzungsprozess mit besonderer Priorität entwickelt werden soll. Mit Blick auf diese räumliche Schwerpunktsetzung wurden die ausstehenden Maßnahmen in einem Maßnahmenkatalog in Schlüsselmaßnahmen, zu berücksichtigende Maßnahmen und weitere Maßnahmen unterteilt. Darüber hinaus wurden auch neue Ideen und Handlungsansätze abgefragt.

Der vorliegende Ergebnisbericht gibt der Verwaltung eine Planungsgrundlage für den weiteren Umsetzungsprozess an die Hand. Durch die vorgenommene räumliche und inhaltliche Priorisierung können Rückschlüsse gezogen werden, welche Maßnahmen für eine positive Entwicklung Reckenfelds prioritär umzusetzen sind. Bei der Planung der unterschiedlichen Maßnahmen sind Wechsel-

wirkungen sowie bestehende Zielkonflikte zu berücksichtigen. Insbesondere der Kernbereich ist als Ganzes zu betrachten. Eine zentrale Empfehlung der Statusprüfung ist daher die Beauftragung einer konkreten Entwurfsplanung für die Freianlagen Marktplatz, Kirchplatz und Ortsmitte. Im Rahmen dieser Entwurfsplanung gilt es, die Umsetzbarkeit der Maßnahmen zu überprüfen, die identifizierten Zielkonflikte abzuwägen und konkrete Gestaltungsvorschläge mit Bürgerschaft und Politik zu diskutieren. Dabei ist anzumerken, dass sich mit der Wohnbauentwicklung im Planungsgebiet OMRE, dem Mehrgenerationenpark, der Ansiedlung von Einzelhandel im südlichen Bereich OMRE sowie dem Bürgerhaus bereits ein großer Teil der Schlüsselmaßnahmen in Planung oder Umsetzung befindet.

Da die bestehenden Handlungsansätze im Rahmen der Statusprüfung bestätigt wurden und eine zeitnahe Aufnahme des Untersuchungsgebiets in die Städtebauförderung weiterhin unwahrscheinlich ist, kann der vorliegende Ergebnisbericht zum jetzigen Zeitpunkt aus fachlicher Sicht als konzeptionelle Grundlage für die weitere Entwicklung Reckenfelds dienen. Eine Fortschreibung bzw. Neuauflage des iHK ist ggf. zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu diskutieren, wenn nach Umsetzung der geplanten Maßnahmen weitere Handlungsbedarfe bestehen oder wenn sich die Rahmenbedingungen für die Entwicklung Reckenfelds deutlich verändert haben.



Aufbauend auf den Ergebnissen der Statusprüfung ist zu empfehlen, dass sich die Verwaltung in einem nächsten Schritt mit der Weiterentwicklung des Maßnahmenkatalogs befasst. Ziel dieser Weiterentwicklung ist es, insbesondere die identifizierten Schlüsselmaßnahmen auf die Umsetzung vorzubereiten. Hierzu sollten Verantwortlichkeiten festgelegt, Planungs- und Umsetzungszeiträume erörtert sowie erste Kostenschätzungen vorgenommen

werden. In der Statusprüfung wurde bereits deutlich, dass die Umsetzung der ausstehenden Maßnahmen zum Großteil im Rahmen der ergänzenden Konzepte oder über das Tagesgeschäft der Verwaltung erfolgen wird. Diese Vorbereitungen sind notwendig, um die Maßnahmen auf ihre Umsetzbarkeit – auch in Bezug auf die notwendigen personellen Ressourcen – sowie die Finanzierbarkeit hin zu prüfen. Dabei sollten auch Fördermöglichkeiten außerhalb der Städtebauförderung in

Betracht gezogen werden, um schnellere Umsetzung der geplanten Maßnahmen zu ermöglichen. Für die Maßnahme zur Einrichtung des Bürgerhauses konnte beispielsweise bereits eine Förderzusage von 250.000€ im Programm „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW eingeholt werden. Grundsätzlich ist jedoch zu erwarten, dass ein großer Teil der Kosten durch Haushaltsmittel abgedeckt werden muss.

Anhang A - Maßnahmensteckbriefe

Maßnahmen mit hoher Dringlichkeit (Schlüsselmaßnahmen)

Entwicklung des Schul- & Sportgeländes zu Wohnbauzwecken	
<p>Ursprung: Maßnahme 1.6 des iHK Reckenfeld</p> <p>Kurzbeschreibung Durchführung vorbereitender Maßnahmen zur Neubebauung des Schul- und Sportgeländes</p>	 <p><i>Städtebaulicher Entwurf: Ortsmitte Reckenfeld</i> Quelle: Stadt Greven</p>
<p>Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none">- vorbereitende Planungsleistungen- Freiräumen des Geländes zur Vorbereitung der Nachnutzung als Wohnbaufläche- Durchführung von Erschließungsmaßnahmen- Umsetzung erforderlicher Kompensationsmaßnahmen gem. Eingriffsregelung	
<p>Umsetzungsstand: Bearbeitet. Der Bebauungsplan Nr. 53.5 „Ortsmitte Reckenfeld“ wurde beschlossen (siehe Vorlage 120/2022).</p> <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erste Tiefbauarbeiten ab 11/2022- Abbrucharbeiten bis 03/2023- Stellung von Bauanträgen frühestens Herbst 2023- Beginn privater Bauvorhaben Frühjahr 2024	
<p>Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung</p> <p><i>Zustimmung zu der Maßnahme:</i></p> <p></p> <p><i>Was ist zu beachten?</i></p> <ul style="list-style-type: none">- eine zügige Umsetzung (5)- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (3)- die einzelnen Bau- und Planungsmaßnahmen müssen im Stadtbild miteinander verknüpft werden (3)- klimafreundliche Bauweise mit hoher Energieeffizienz (3)- bessere ÖPNV-Anbindung (2)- Bevorzugung Reckenfelder Familien während der Grundstücksvergabe (2)- Diversität in der Bauweise (2)- ausreichend Grünflächen (2)- Begegnungsräume schaffen (2)- die Bürger*innen sollen „an die Hand genommen werden“ und über aktuelle und zukünftige Entwicklungen informiert werden	

Umbau der ehemaligen Hauptschule zu einer Gemeinbedarfseinrichtung für kulturelle, soziale und sportliche Zwecke

Ursprung: Maßnahme 1.4 des iHK Reckenfeld

Kurzbeschreibung

Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Gemeinschaft in zentraler Lage zu einer Gemeinbedarfseinrichtung, z.B. für Sport- und Tanzgruppen, Proben des Reckenfelder Blasorchesters, die Tanzgruppe der Reckenfelder Karnevalsgesellschaft, VHS-Kurse.

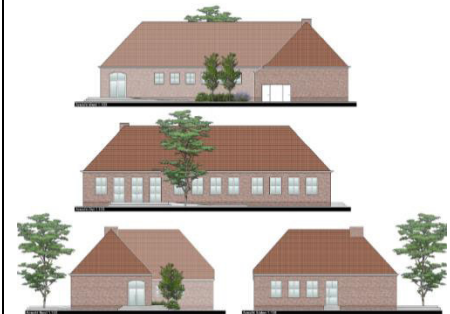
Die ursprüngliche Idee des Umbaus der Sporthalle wurde verworfen. Die Maßnahme soll in der ehemaligen Hauptschule umgesetzt werden.

Umsetzungsstand: Bearbeitet.

Am 01.06.2022 wurde im Bezirksausschuss für die Ortschaft Reckenfeld bekannt gegeben, dass das Bürgerhaus in das Programm „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW aufgenommen wurde und eine Förderzusage von 250.000€ erhalten hat.

Nächste Schritte:

- Vorbereitung Einreichung Bauantrag im Herbst 2022
- Früheste Fertigstellung Bürgerhaus 11/2023



Entwurf des Reckenfelder Bürgerhauses

Quelle: Stadt Greven, Architekturbüro Suwelack

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme:



Was ist zu beachten?

- breite Beteiligung der Bürger*innen (3)
- Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene (3)
- zentrale Stelle zur Gemeinschaftsförderung (2)
- diverse Angebote für Kinder
- kostenloser Zugang für alle
- entsprechende Gestaltung der Außenanlagen als Gemeinschaftsfläche
- Realisierungskosten im Rahmen halten
- multifunktionale Räume, auch für Seminare, Workshops
- muss den Vereinen zur Verfügung stehen

Planungswerkstatt und Umsetzung Mehrgenerationenpark

Ursprung: Maßnahme 4.1 und Maßnahme 4.4 des iHK Reckenfeld

Kurzbeschreibung

Planungswerkstatt für einen Mehrgenerationenpark sowie Umsetzung der zentralen Ergebnisse. Der zentrale Standort zwischen Bürgerhaus, Kirche, Schule und Marktplatz bietet sich als Treffpunkt an, an dem alle Generationen zusammenkommen können.



Entwurf Mehrgenerationenpark in der Ortsmitte Reckenfeld

Quelle: Reicher Haase Assoziierte GmbH (2020), Grünkonzept Stadt Greven, Maßnahme 08

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- räumliche Gliederung in einen urban geprägten Sportbereich im nördlichen Teil und eine Park- und Spiellandschaft im Süden
- Sport- und Spielgeräte für alle Generationen (auch barrierefreie Geräte, z.B. Rollstuhlschaukel)
- Sitzelemente
- Erhalt des vorhandenen Baumbestandes

Umsetzungsstand: Umgesetzt (4.1) bzw. bearbeitet (4.4).

Der Bebauungsplan Nr. 53.5 „Ortsmitte Reckenfeld“ wurde gem. § 10 BauGB als Satzung beschlossen (siehe Vorlage 120/2022).

Nächste Schritte:

Der Mehrgenerationenpark kann hochbautechnisch erst entstehen, wenn der Endausbau der Straßen abgeschlossen ist und die Mehrheit der Wohneinheiten fertiggestellt wurden. Somit ist mit einer Erstellung des Mehrgenerationenparks frühestens 2026 zu rechnen.

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme:



Was ist zu beachten?

- auch Angebote für Jüngere und Jugendliche integrieren (2)
- Bürgerhaus und Generationenpark sollten zusammen gedacht werden (2)
- bedarfsgerechte und fachkundige Planung (2)
- Straßenverkehr berücksichtigen
- Wasserspiel integrieren
- Kameraüberwachung
- Generationenpark und Ortsmittenberuhigung zu einem Aufenthaltsort machen, nicht zwei
- viele Grünstrukturen integrieren

Ansiedlung Einzelhandel im südlichen Bereich „OMRE“

Kurzbeschreibung

Ansiedlung von Einzelhandel im südlichen Bereich des Baugebietes Ortsmitte Reckenfeld.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

Wird im Zusammenhang mit der Entwicklung des Baugebietes Ortsmitte Reckenfeld angegangen. Möglicherweise Vermarktung des Grundstückes über Konzeptvergabe.

Ursprung: Wird im Zuge des B-Planes 53.5 entwickelt umgesetzt.

Umsetzungsstand:

Die Maßnahme wird im Zuge der Entwicklung des Plangebietes „Ortsmitte Reckenfeld“ entwickelt.



Städtebaulicher Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 53.5 Ortsmitte Reckenfeld

Quelle: Stadt Greven

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Die Maßnahme wurde neu in den Maßnahmenkatalog aufgenommen und daher im Rahmen der Beteiligung noch nicht bewertet.

Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz

Ursprung: Maßnahme 2.3 des iHK Reckenfeld

Kurzbeschreibung

Mit dieser Maßnahme soll die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte gestärkt werden. Hierzu ist eine Neuordnung der Flächen geplant. Vorgehen sind dazu unter anderem ein geschützter Bereich im südwestlichen Bereich des Marktplatzes (z. B. ein Baumhain mit Sitzgelegenheiten) sowie auf dem Vorplatz der St. Franziskuskirche. Der vorhandene Gehölzbestand wird vollständig erhalten und teilweise durch Blühgehölze ergänzt. Die Parkfläche im nördlichen Bereich des Marktplatzes bleibt erhalten. Der Parkplatz nordöstliche der Kirche wird neu geordnet, sodass Platz für weitere Stellplätze entsteht.

Die hohe Trennwirkung zwischen Markt-/Kirchplatz südlich der Bahnhofstraße und dem zukünftigen Wohnquartier, Bürgerhaus und Mehrgenerationenpark nördlich der Bahnhofstraße soll reduziert werden. Hierzu sollen unter anderem Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Querungsmöglichkeiten umgesetzt werden (z. B. Aufpflasterung, Platzteppich und Baumtor als verbindende Elemente).



Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Konkrete Entwurfsplanung für die Freianlagen (Marktplatz, Kirchplatz, Ortsmitte) zur räumlichen Neuordnung der Flächen

Umsetzungsstand: Bearbeitet.

Aufgenommen in Maßnahme M09 des Sachlichen Teilplan Grün.

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme:



Was ist zu beachten?

- Verkehrsberuhigung fördern (6)
- Erhalt der Parkplätze (3)

- Der Marktplatz muss den Parkplatz-Charakter verlieren, um zu einer Ortsmitte zu werden, die zum Aufenthalt anregt. (3)
- keine Verkehrsberuhigung (2)
- Barrierefreiheit (2)
- Angebote für Kinder und Jugend (3)
- mehr Grünstrukturen (2)
- Angebote für Senior*innen (2)
- Bürger*innen an Planung beteiligen

Mögliche Zielkonflikte

- Es fallen zu viele Parkplätze weg. (3)
- Marktplatz ist bereits funktional, eine Umgestaltung nicht notwendig
- unwirtschaftliche Planung
- Gefährdung des kleinteiligen Einzelhandels am Marktplatz

Hinweise aus dem Politikworkshop

- Aufenthaltsqualitäten schaffen
- ein ausgewogenes Verhältnis zwischen benötigtem Parkraum und Aufenthaltsraum herstellen
- Marktplatz als Ort für Feste und Veranstaltungen erhalten
- Entsiegelung / Klimafolgenanpassung
- Barrierefreiheit gewährleisten
- Maßnahme im Zusammenhang mit dem gesamten Kernbereich entwickeln
- Es braucht eine Visualisierung unterschiedlicher Gestaltungsvarianten, die mit Bürgerschaft und Politik diskutiert werden können.

Umgestaltung des Bahnhofsumfelds

Ursprung: Maßnahme M10 des Sachlichen Teilplan Grün

Kurzbeschreibung

Im Zuge der geplanten Sanierung des Bahnhofs Reckenfeld, bei der barrierefreie Bahnsteige entstehen sollen, sollte auch das Umfeld neu gestaltet werden. Die Fläche des Parkplatzes bietet sich an, um eine Eingangssituation zu schaffen: Indem die PKW-Stellplätze neu angeordnet und die Fahrradstellplätze in einem Fahrradunterstand untergebracht würden, könnte direkt an der Bahnhofstraße eine freie Fläche geschaffen werden.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Gestaltung des Bereichs um den jetzigen Fahrradunterstand durch Gehölzpflanzungen und Sitzgelegenheiten als Vorplatz
- Erhöhung der Anzahl an Pkw-Stellplätzen am Bahnhof Reckenfeld
- Schaffung einer Verbindung zur Ortsmitte

Umsetzungsstand: In Bearbeitung.

Am 19.08.2020 wurden die Pläne für den Bahnhof Reckenfeld von der Die Bahn AG vorgestellt (siehe Vorlagennr. 144/2020). Mit Vorlage 135/2022 vom 01.06.2022 wurde die Verwaltung beauftragt, verschiedene Varianten zur Erweiterung der Radabstellanlagen am Haltepunkt Reckenfeld zu erarbeiten und den zuständigen Ausschüssen zur Entscheidung vorzulegen. Die Verwaltung wurde beauftragt nach zwölf Monaten zum aktuellen Stand zu berichten. Die Variantenerstellung wird auf den Ergebnissen des Radverkehrskonzepts aufbauen, welches bis 04/2023 abgeschlossen sein soll.



Entwurf der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes

Quelle: Reicher Haase Assoziierte GmbH (2020), Grünkonzept Stadt Greven, Maßnahme 10

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung



Zustimmung zu der Maßnahme:



Was ist zu beachten?

- ausreichende Parkplätze für Fahrräder und PKW (4)
- sichere Fahrradabstellanlagen (4)
- Alternativen zum MIV ausbauen (3)
- zügige Umsetzung (3)
- Videoüberwachung (2)
- Druck auf DB erhöhen (Umbau des Haltepunktes ist erst für 2028 geplant) (2)
- Schulkinder berücksichtigen
- Angsträume vermeiden
- Gestaltung des Umfelds ist grundsätzlich unabhängig vom Umbau des Haltepunktes, da kommunale Flächen; Stadt möchte Planungen der DB abwarten (einheitliche Gestaltung)

Zu berücksichtigende Maßnahmen

Straßenbegleitendes Grün Grevener Landstraße/Emsdettener Landstraße	
<p>Ursprung: Maßnahme 4.2 und 4.5 des iHK Reckenfeld</p>	
<p>Kurzbeschreibung Stadtklimatische und gestalterische Aufwertung der Hauptstraßen durch Verbesserung der Begrünung.</p>	
<p>Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none">- Neupflanzungen an den bereits identifizierten Potenzialstandorten- Behebung von Mängeln im Bestand	
<p>Umsetzungsstand: Bearbeitet (4.2) bzw. nicht bearbeitet (4.5). Aufgenommen und sukzessive umgesetzt anhand der Maßnahme A3 des Sachlichen Teilplan Mobilität</p>	
<p>Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung</p> <p><i>Zustimmung zu der Maßnahme:</i></p> <p></p> <p><i>Was ist zu beachten?</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auf Pflege achten (3)- klimaangepasste Bepflanzung (2)- Insektenfreundliche Bepflanzung (2)- begleitete und umfangreiche Umsetzung (2)- keine Einschränkungen/Verengungen im Verkehrsraum- Ortseingangsgestaltung- Bürgerinformation über Nutzen der „Unordnung“ für Flora und Fauna- Blühstreifen als gutes Beispiel	

Beispiel für eine straßenbegleitende Bepflanzung

Quelle: Reicher Haase Assoziierte GmbH (2020), Grünkonzept Stadt Greven, Maßnahme 10

Markierung der Eingänge zur Ortsmitte

Ursprung: Maßnahme 2.4 des iHK Reckenfeld

Greverer Landstraße in Richtung Marktplatz Reckenfeld
Quelle: Stadt Greven

Kurzbeschreibung

Verbesserung der optischen Wahrnehmbarkeit der Eingänge der Ortsmitte für Auswärtige und Bewohner*innen.



Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Markierung in Form von Baumtoren, insbesondere in den Bereichen Emsdettener Landstraße und Steinfurter Straße

Umsetzungsstand: Bearbeitet.

Aufgenommen in Maßnahme A2 und Maßnahme A3 des Sachlichen Teilplan Mobilität

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- Verknüpfung mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen (2)
- Standort- und Baumwahl
- optische Wahrnehmung fördern
- Kosten-Nutzen-Abwägung
- Beispiele aus Frankreich beachten
- Gartenstadtcharakter schützen
- Umsetzung der Maßnahmen gem. 2.4 iHK Reckenfeld

Mögliche Zielkonflikte

- es besteht keine Notwendigkeit (4)

Aufwertung der (Wege-) Verbindungen in den Freiraum

Ursprung: Maßnahme 4.6 des iHK Reckenfeld

Kurzbeschreibung

Aufwertung bzw. Ergänzung von Wegeverbindungen aus der Ortsmitte in den umgebenden Freiraum.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Bestandsanalyse der vorhandenen Wegeverbindungen.
- Identifizierung möglicher neuer Wegeverbindungen zur Verbesserung des Wegenetzes.
- Bei der Aufwertung und Neuanlage der (Wege-) Verbindungen zwischen der Ortsmitte und den angrenzenden Freiräumen ist insbesondere auf eine barrierefreie Gestaltung der Wege zu achten.

Umsetzungsstand: Nicht bearbeitet.



Kreisverkehr in Reckenfeld

Quelle: Stadt Greven



Walgenbach in Reckenfeld

Quelle: Stadt Greven

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- Radwegequalität verbessern (3)
- mehr Radwege im Wohngebiet
- Radwegführung verbessern
- Ausbau des Weges entlang des Walgenbaches
- Barrierefreiheit
- in Fuß- und Radwegkonzept integrieren
- Gleichberechtigter Fuß- und Radverkehr
- Beleuchtung
- Werbeflächen für Unternehmen
- Verlängerung des Moorwegs bis hin zum Kanal als Spazierrundweg

Nahmobilitätsrouten in innenstadtnahe Quartiere

Ursprung: Maßnahme A1 aus dem Sachlichen Teilplan Mobilität

Kurzbeschreibung

Das Zufußgehen sichert vielen Gruppen, gerade auch Kindern und älteren Menschen, eine selbstständige Mobilität in ihrem Nahumfeld. Die vorgesehenen gesamtstädtischen Nahmobilitätsrouten sollen auch die Erreichbarkeit und Attraktivität der Ortsmitte steigern.



Beispiel einer Nahmobilitätsroute aus Heidelberg

Quelle: STADTRAUMKONZEPT GmbH

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Ortsmitte für Fußgänger*innen attraktiver gestalten
- Einsatz verschiedener Möblierungselemente
- Zwei der insgesamt vier vorgesehenen gesamtstädtischen Routen tangieren Reckenfeld:
 - o Sitzroute (Grevener Landstraße – Moorweg – Siedlung Mozartstraße – Lebensmittelmarkt und Walgenbach östl. Grevener Landstraße): Route mit Orten zum Ausruhen und Verweilen, Steigerung der Aufenthaltsqualität, auch multifunktionale oder künstlerisch gestaltete Sitzelemente
 - o Spielroute (Ortsmitte Reckenfeld – Erich-Kästner-Grundschule): hohes Maß an Verkehrssicherheit und nutzbarem Raum für Kinder, Einsatz verschiedener Spielelemente

Umsetzungsstand: Nicht bearbeitet.

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- soziale Kontrolle vor Vandalismus (2)
- Alternativen zum Auto anbieten
- guter Sitzkomfort, Sitzmöglichkeiten in regelmäßigen Abständen
- sicherer Zugang für Kinder
- hohe Aufenthaltsqualität
- Bürgeranregungen einholen
- zügige Durchführung
- Überschneidungen mit bestehenden Sitzgelegenheiten
- Jugendlichen dort ebenfalls Raum zum Aufenthalt geben

Schließung von Lücken im Fußwegenetz

Ursprung: Maßnahme A6 aus dem Sachlichen Teilplan Mobilität

Kurzbeschreibung

Herstellung eines engmaschigen Fußwegenetzes in der Ortsmitte Reckenfeld als Grundlage für kurze Wege.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Detailanalyse der fehlenden Fußwegeverbindungen
- Klärung des Zuständigkeitsbereiches hinsichtlich der Grundstückseigentümer*innen
- Einhaltung von Mindeststandards und Berücksichtigung potenzieller Nutzungskonflikte
- Gewährleistung der Barrierefreiheit



Mögliche Wegeverbindung neue Ortsmitte Reckenfeld zu Kirchplatz

Quelle: Reicher Haase Assoziierte GmbH (2020), Grünkonzept Stadt Greven, Maßnahme 09

Umsetzungsstand: Nicht bearbeitet.

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- Barrierefreiheit, u. a. auf dem Gehweg Emsdettener Landstraße (5)
- Es fehlen Wegeverbindungen abseits der Hauptstraßen, insbesondere vom Bahnhof in die Wohnquartiere und Richtung Sportplatz. (3)
- Der Kirchplatz und die Ortsmitte sollten besser in ein Fußwegenetz integriert werden. Die Wege dorthin haben keine hohe Aufenthaltsqualität.
- Gleichstellung aller Verkehrsmodi
- zügige Umsetzung
- Verkehrsberuhigte Pflasterung der Bahnhofstraße anstelle einer Querungshilfe

Parkraumkonzept

Ursprung: Maßnahme 3.1 des iHK Reckenfeld

Kurzbeschreibung

Abgleich der vorhandenen Parkplätze mit tatsächlichem Bedarf nach Kurz- und Langzeitparkplätzen. Die Ortsmitte Reckenfeld weist ein Überangebot an Kfz-Stellplätzen im öffentlichen Raum auf, da bereits der Einzelhandel vor Ort eine große Anzahl an Parkmöglichkeiten zur Verfügung stellt.



Parken am Marktplatz in Reckenfeld

Quelle: Stadt Greven

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Optimierung der Parkraumregelungen z. B. durch Einrichtung eines Parkverbots auf dem Marktplatz Reckenfeld (Berücksichtigung Behindertenparken)
- Nutzung der entstehenden Potenziale zur Steigerung der Aufenthaltsqualität (Aufstellen weiterer Sitzelemente o.ä.)



Parken am Kirchplatz

Quelle: Stadt Greven

Umsetzungsstand: Bearbeitet.

Aufgenommen und weiterentwickelt in Maßnahme D7 des Sachlichen Teilplan Mobilität

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- Parkplätze sollten reduziert werden (3)
- Parkplätze für die Händler*innen und insbesondere vor den Arztpraxen sichern (4)
- Behindertenparkplätze erhalten (2)
- Parkplätze für den Wochenmarkt sichern (2)
- Alternativen zum Auto schaffen (2)
- zusätzliche Parkplätze schaffen
- Parkzeit begrenzen
- mehr Aufenthaltsqualität
- E-Mobilität fördern

Mögliche Zielkonflikte

- Parkplätze vor den Praxen werden benötigt (11)
- ansässige Händler*innen könnten unter Reduktion von Parkplätzen leiden
- Verfügung über Parkplätze im privaten Besitz könnte zukünftig problematisch werden

Erneuerung der Möblierung und Beleuchtung

Ursprung: Maßnahme 3.4 des iHK Reckenfeld

Kurzbeschreibung

Benennung sinnvoller Standorte für Möblierungs- und Beleuchtungselemente und Festlegung von Produktfamilien im Zuge eines Wettbewerbes.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

Bänke und Mülleimer werden im Stadtteil Reckenfeld einheitlich von dem Hersteller Runge verbaut. Die Bänke bestehen aus Stahl mit einer Sitzauflage aus Holz. Bei den Mülleimern wird das Produkt Runge Compactboy verwendet. Straßenbeleuchtungen werden von Siteco verwendet.

Umsetzungsstand: Daueraufgabe.

Mit Vorlage 240/2013 wurde beschlossen, dass für anstehende Projekte die Straßenbeleuchtung von Siteco zu verwenden ist.



Sitzfläche auf dem Reckenfelder Marktplatz
Quelle: Stadt Greven



Sitzfläche auf dem Reckenfelder Marktplatz
Quelle: Stadt Greven

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- einheitliche Gestaltung (3)
- mit bestehenden Bänken weiterarbeiten (3)
- zusammen mit der Gesamtgestaltung des Marktplatzes denken (3)
- zurückgreifen auf bereits bestehende Bänke des Bürgervereins (2)
- das Umfeld ist sauber zu halten (2)
- Aufenthaltsangebote für Kinder schaffen
- Beleuchtung
- Brunnen integrieren
- Maßnahmen in der Form beibehalten

Konzept und Gewährleistung von Barrierefreiheit

Ursprung: Maßnahme 3.2 und 3.5 des iHK Reckenfeld.

Kurzbeschreibung

Aufzeigen vorhandener Problembereiche und Beseitigung vorhandener Mängel in Bezug auf die Barrierefreiheit des öffentlichen Raums in der Ortsmitte.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Bestandserhebung und Erfassung vorhandener Mängel
- gezielte Beseitigung der Mängel
- Beachtung von geltenden Richtlinien und Normen bei Bau und Sanierung kommunaler Anlagen (städtische Gebäude, Verkehrsanlagen, Sport- und Spielplätze)



Beispiel für eine Rippenplatte

Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/barrierefreiheit-taktiler-boden-1536170/>

Umsetzungsstand: Daueraufgabe.

Aufgenommen in Maßnahme A5 des Sachlichen Teilplan Mobilität.

Mit Vorlage 109/2021 hat sich die Stadt Greven verpflichtet, bei Bau und Sanierung baulicher Anlagen wie städtischen Gebäuden, Verkehrsanlagen, Sport- und Spielplätzen die Barrierefreiheit gezielt zu prüfen und notwendige Maßnahmen abhängig von den jeweils gültigen Gesetzen, Richtlinien und Normen umzusetzen.



Barrierefreier Übergang in Reckenfeld

Quelle: Stadt Greven

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- Beteiligung Betroffener (3)
- Pflasterungen verbessern (3)
- stetige Kontrolle und stetiges Handeln (2)
- Überquerungshilfen sind an falscher Stelle
- sinnvolle Umsetzung mit bewährten Mitteln
- zügige Beseitigung erkannter Mängel
- unter Bedacht handeln
- Pflasterung des Marktplatzes für Rollatoren, Rollstühle, Kinderwagen problematisch
- neu gestaltete barrierefreie Haltestelle am Aldi ist aufgrund des erhöhten Einstiegs problematisch, wenn man von der gegenüberliegenden Straßenseite kommt

Einrichtung neuer und Optimierung bestehender Querungsanlagen

Ursprung: Maßnahme A2 aus dem Sachlichen Teilplan Mobilität

Kurzbeschreibung

Direkte und konfliktfreie Wegeverbindungen sind entscheidend für die Attraktivität des Zufußgehens und des Radverkehrs. Straßenquerungen sollten dementsprechend barrierefrei und sicher gestaltet werden.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Einrichtung neuer und Optimierung bestehender Querungsanlagen:
 - o Bahnhofstraße (auf Höhe des Haltepunktes Reckenfeld)
 - o Emsdettener Straße (Höhe Bahnübergang)
 - o Grevener Landstraße

Umsetzungsstand: Daueraufgabe.

Information zu Höhe Bahnübergang: Mit Vorlage 134/2022 wurde die Verwaltung beauftragt die Möglichkeit einer Querungshilfe zu prüfen und ggf. einzurichten.

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- Querungshilfe an Emsdettener Straße benötigt (3)
- Verortung der Querungshilfen überdenken (2)
- Quantität an Querungshilfen erhöhen (z. B. zusätzliche Querungshilfe am Deutschen Haus (2)
- Handlungsbedarf am Bahnhof zur Sicherheit der Schulkinder
- Tempolimit soll herabgesetzt werden
- Zwei Querungshilfen an der K53 sind nicht barrierefrei (Kreis ist als zuständige Behörde bereits informiert).



Beispiel einer Querungsanlage aus Heidelberg
Quelle: STADTRAUMKONZEPT GmbH



Querungsanlage Bahnhof Reckenfeld
Quelle: Stadt Greven



Querungsanlage Reckenfeld
Quelle: Stadt Greven



Querungsanlage Reckenfeld
Quelle: Stadt Greven

Ausbau und Qualifizierung von Radabstellanlagen

Ursprung: Maßnahme B7 aus dem Sachlichen Teilplan Mobilität

Kurzbeschreibung

Für die Abstellmöglichkeiten an den großen Verknüpfungspunkten in Reckenfeld bedarf es einer grundlegenden Modernisierung und Optimierung.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Bestandsaufnahme und Bewertung bestehender Radabstellanlagen („Radabstell-Kataster“)
- Modernisierung und Ausbau der Abstellanlagen an den wichtigsten Verknüpfungspunkten (Bhf. Reckenfeld und ÖPNV-Haltestelle „Ortsmitte Reckenfeld“)
- Auf- und Ausbau sowie Unterhaltung und Pflege von Radabstellanlagen

Umsetzungsstand: Teilweise in Bearbeitung.

Ende März 2022 wurde die Bearbeitung des Radverkehrskonzepts an das Büro Planersocietät vergeben. In diesem Konzept wird u. a. der Bestand bestehender Radabstellanlagen erhoben und bewertet. Dieses Konzept soll als Grundlage für die Bearbeitung gelten.



Fahrradabstellanlage am Bahnhof Reckenfeld

Quelle: Stadt Greven



Beispiel einer dachbegrünten Fahrradabstellanlage

Quelle: Reicher Haase Assoziierte GmbH (2020), Grünkonzept Stadt Greven, Maßnahme 10



Entwurf der Umgestaltung des Bahnhofs Reckenfeld aus dem Grünkonzept der Stadt Greven

Quelle: Reicher Haase Assoziierte GmbH (2020), Grünkonzept Stadt Greven, Maßnahme 10

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- Handlungsbedarf in der Qualität und Quantität insbesondere am Bahnhof (4)
- Videoüberwachung zum Diebstahlschutz (3)
- zügige Umsetzung (2)
- abschließbare Fahrradabstellanlagen einplanen (2)
- ausreichend Abstellanlagen in der Ortsmitte (2)
- bei Umgestaltung des Bahnhofs berücksichtigen
- bei Neubauten Möglichkeiten zur Dachbegrünung prüfen

Geschwindigkeitsreduzierung am Knotenpunkt Bahnhofstraße/K53

Ursprung: Maßnahme D2 im Sachlichen Teilplan Mobilität

Kurzbeschreibung

Um die Verkehrssicherheit und den Lärmschutz zu fördern ist eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h zulässig und ggf. zu prüfen.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Straßenverkehrsrechtliche Prüfung der identifizierten Streckenabschnitte
- Berücksichtigung weiterer Abwägungskriterien (z.B. Betroffenendichte, Verkehrsbedeutung, Verlagerungswirkung, Anforderungen des ÖPNV, erforderliche bauliche Anpassungen)
- Ausweisung der Geschwindigkeit und ggf. bauliche Straßenraumanpassung
- Kontrolle und Durchsetzung



Beispiel eines Tempo 30-Schildes

Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/schild-stra%C3%9fenschild-30-l%C3%A4rmschutz-4345772/>

Umsetzungsstand: Nicht bearbeitet.

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- Geschwindigkeitskontrollen sind nötig (3)
- in der Dorfmitte grundsätzlich Tempo 30 (2)
- der Druck auf den Autoverkehr in der Dorfmitte muss erhöht werden (2)
- die Umsetzung ist ggf. nicht überall machbar (2)
- die Lebensqualität soll gesteigert werden
- ggf. in Richtung Verkehrsberuhigung, Shared Space denken

Mögliche Zielkonflikte

- die Maßnahme wird als nicht notwendig angesehen (6)

Zentrale ÖPNV-Haltestelle in der Ortsmitte

Ursprung: Maßnahme C2 des Sachlichen Teilplan Mobilität

Kurzbeschreibung

Die bisherige unübersichtliche Verteilung der Haltepunkte könnte durch eine zentrale Haltestelle mit umfassender, moderner und übersichtlicher Ausstattung im nordöstlichen Bereich des Kirchplatzes ersetzt werden.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Klärung Flächenverfügbarkeit
- Klärung der Finanzierung und Fördermöglichkeiten
- Ggf. Prüfung von Ausgleichsflächen für entfallende Stellplätze
- Identifizierung von und Abstimmung mit relevanten Akteuren (z.B. Kreis Steinfurt, ZVM)
- Detailplanung, Ingenieursplanung und Umsetzung der Maßnahme



Beispiel einer Zentralen ÖPNV-Haltestelle aus Herten
Quelle: STADTRAUMKONZEPT GmbH

Umsetzungsstand: Nicht bearbeitet.

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?


- sinnvolle Verortung
- sollten Parkplätze durch die Maßnahme wegfallen, sollten diese kompensiert werden
- überdachte Sitzplätze an den Haltestellen
- Abstimmung mit Bahntaktungen
- Aktualisierung der Buslinieninformationen an den Haltestellen
- soziale Kontrolle
- Mobilitätshub mit E-Ladestationen und Carsharing
- Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen
- Fahrradladestationen
- in der Theorie sinnvoll, praktisch nur schwer umsetzbar (Platzmangel)
- Fußläufige Erreichbarkeit muss gewährleistet sein

Mögliche Zielkonflikte

- die ÖPNV-Nutzung ist zu gering (3)
- zu hoher Flächenverbrauch (2)
- zu weite Wege zu den Haltestellen (2)
- bestehende Haltestellen aufwerten ist ausreichend
- Handlungsbedarf bei Schulbussen ist dringender

Hinweise aus dem Politikworkshop: Es ist zu prüfen, ob sich die zurückzulegenden Fußwege durch die Einrichtung einer zentralen Haltestelle verlängern würden.

Weitere Maßnahmen

Etablierung Ortsmarketing	
<p>Ursprung: Maßnahme 1.2 des iHK Reckenfeld</p> <p>Kurzbeschreibung Schaffung von Organisationsstrukturen (z. B. Einrichtung eines Arbeitskreises der ansässigen Einzelhändler*innen) zur nachhaltigen Stärkung der Versorgungsstrukturen</p>	 <p>Quelle: https://pixabay.com/vectors/mega-phone-speaker-speak-loud-2374502/</p>
<p>Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Profilbildung und Etablierung qualitätvoller Aktionen und Veranstaltungen. 	
<p>Umsetzungsstand: Nicht bearbeitet.</p>	
<p>Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung</p> <p><i>Zustimmung zu der Maßnahme:</i></p> <p> <input checked="" type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> </p> <p><i>Was ist zu beachten?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Über die Facebook-Seite könnte noch mehr über aktuelle Geschehnisse und Veranstaltungen (z. B. Ortsfeste) informiert werden. (3) - gleichwertige Beteiligung aller Einzelhandelsformen und -größen (3) - eine zügige Umsetzung (3) - bessere Information und Beteiligung der Bürger*innen (3) - Einbeziehung der Jugend (2) - Eine „Reckenfeld-App“ wird eher abgelehnt - Es fehlen zusammengetragene Übersichten über (Freizeit-)Angebote in Reckenfeld (auch online), diese müssten auch stetig aktualisiert werden; ein „schwarzes Brett“ am Bürgerhaus als präsent Medium im Ort - Ortsmarketing sollte Wirtschaftskraft im Ort stärken und beispielsweise mehr Gastronomie etc. anziehen - Bei allen Maßnahmen sollte die Eigenart von Reckenfeld erhalten bleiben und kein einheitlicher Stempel aufgedrückt werden 	

Einrichtung eines Verfügungsfonds

Ursprung: Maßnahme 1.3 des iHK Reckenfeld

Kurzbeschreibung

Einrichtung eines Verfügungsfonds als Anreizinstrument zur Aktivierung von privatem Engagement mit positiven Auswirkungen auf den öffentlichen Raum in Reckenfeld.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Förderung des Einzelhandels und Unterstützung bei kulturellen Veranstaltungen.
- Förderung der Anschaffungskosten für ergänzende Besonderheiten im Kontext des Möblierungs- und Beleuchtungskonzeptes.
- Anschaffungskosten für ergänzende Grünelemente, die durch Private im öffentlichen Raum aufgestellt und gepflegt werden.
- Förderung privater Investitionen im Kontext der Verbesserung der Barrierefreiheit im (halb-)öffentlichen Raum.
- Einrichtung eines lokalen Gremiums, das über die Verwendung der Mittel entscheidet.

Umsetzungsstand: Nicht bearbeitet.



Quelle: <https://www.bergischgladbach.de/konzept-verfuegungsfond-und-richtlinie.aspx>

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- das Gremium sollte aus orts- und sachkundigen Bürger*innen unterschiedlicher Altersgruppen bestehen (4)
- eine zügige Umsetzung (3)
- Förderung aller Einkommensklassen
- alternativ regelmäßige Aufnahme der Anregungen aus der Bürgerschaft
- finanzielle Unterstützung für Dachbegrünung
- Fonds oder Bürgerbudget für kleinere Einzelmaßnahmen grundsätzlich sinnvoll
- Insgesamt soll das Verantwortungsbewusstsein für den öffentlichen Raum bei der Bevölkerung gestärkt und geschärft werden (Abfallbeseitigung, Pflege etc.)

Sicherung und Ausbau des Ortsteilzentrums als zentraler Versorgungsbereich

Ursprung: Maßnahme aus dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Kurzbeschreibung

Der zentrale Versorgungsbereich rund um Kirch- und Marktplatz ist als Grundversorgungszentrum für den Ortsteil Reckenfeld zu sichern.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Sicherung des vorhandenen Lebensmittelmarktes (Edeka) als frequenzbringender Magnetbetrieb.
- Sicherung und Stärkung vorhandener Einzelhandelsstrukturen.
- Konzentration von Einzelhandelsbetrieben mit nahversorgungsrelevantem Hauptsortiment im zentralen Versorgungsbereich.
- Nutzung vorhandener Potenziale und Abbau von Leerständen.



Zentrale Nahversorgung in Reckenfeld
Quelle: Stadt Greven

Umsetzungsstand: Daueraufgabe.

Die Nahversorgung ist durch den EDEKA Markt und die Neuansiedlung des ALDIs grundsätzlich gesichert. Neue Potenziale ergeben sich durch neue Einzelhandels- und Gewerbebauten auf dem ehemaligen Schulgelände des Plangebietes B-Plan Nr. 53.5 Ortsmitte Reckenfeld (s. hierzu Maßnahme „Ansiedlung Einzelhandel im südlichen Bereich ‚OMRE‘“).

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- Ziel größtenteils erreicht, ein Drogeriemarkt könnte das bestehende Angebot noch ergänzen (6)
- bestehende Geschäfte sichern und Vielfalt bewahren (3)
- Parkplätze integrieren
- dauerhafte Aufgabe
- Rat und Verwaltung sollten hinter der Maßnahme stehen

Etablierung Fassadenprogramm

Ursprung: Maßnahme 3.6 des iHK Reckenfeld

Kurzbeschreibung

Förderung der ortsbildgerechten Sanierung von Fassaden zur Verbesserung des Ortsbildes. Zu prüfen ist die Möglichkeit der Verknüpfung mit einer energetischen Sanierung der Gebäude.

Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen

- Einrichtung und Bewerbung des Fassadenprogramms
- Beratung und Betreuung der Antragsteller*innen

Umsetzungsstand: Nicht bearbeitet.



Beispielbroschüre Fassadenprogramm

Quelle: <https://www.gmerleben.de/service/innenstadtfoerdern/fassadenprogramm.html>

Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung

Zustimmung zu der Maßnahme



Was ist zu beachten?

- harmonisches Ortsbild, ohne zu einheitlich zu wirken (3)
- Gebäudebegrünung fördern (2)
- Unterstützung nur sinnvoll, wenn auch energetische Sanierung gefördert wird, für reine Fassadenanstriche besteht kaum Bedarf (2)
- Beratung ermöglichen

Mögliche Zielkonflikte

- keine einheitliche Gestaltung erwünscht (5)
- städtebauliches Konzept, welches nicht ins „Dorf“ passt
- Eigenbestimmung durch die Eigentümerinnen und Eigentümer bewahren

Gestaltungsleitfaden	
<p>Ursprung: Maßnahme 3.3 des iHK Reckenfeld</p> <p>Kurzbeschreibung Entwicklung eines Leitfadens für gestalterische Fragen hinsichtlich der Gebäude im Ortskern (Fassadengestaltung, Werbung, Einfriedung von Grundstücken). Dient bei Neubauprojekten und Umbau- / Sanierungsmaßnahmen als Richtlinie für Verwaltung, Politik, Eigentümer*innen, Architekt*innen und Investor*innen.</p>	 <p><i>Beispiel eines Gestaltungsleitfadens</i> Quelle: https://www.westzipfelregion.de/staedtebau/projekte/interkommunale-projekte/</p>
<p>Konkrete Bausteine / Einzelmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Bekanntmachung des Gestaltungsleitfadens 	
<p>Bearbeitungsstand: Nicht bearbeitet.</p>	
<p>Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung</p> <p><i>Zustimmung zu der Maßnahme</i></p>  <p><i>Was ist zu beachten?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - weniger top-down-Planung (3) - Keine festen Vorgaben, eher Empfehlungen und Unterstützungsangebote (2) - Rücksicht auf Bestehendes und Historie (2) - harmonische Gestaltung (2) - architektonische Qualität und Diversität (2) - Greven muss unterstützend wirken (2) - Schwerpunkt auf energetische Sanierung, Dach-/ Fassadenbegrünung, PV-Anlagen <p><i>Mögliche Zielkonflikte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt geht verloren (7) - zu viele Vorschriften für Private (5) 	

Anhang B - Aktualisierter Umsetzungsstand der Maßnahmenübersicht

Maßnahmennummer	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkung	Umsetzungsstand
Teil 1			
Entwicklungspotenziale (Einzelhandel, Dienstleistungen, Wohnen) nutzen			
Planerische und organisatorische Maßnahmen			
Maßnahme 1.1	Konzept zur Nachnutzung des Sport- und ehemaligen Schulgeländes	Beauftragung einer Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs (Vorlage 210/2018). Durchführung städtebaulicher Realisierungswettbewerb zur Ortsmitte Reckenfeld (Vorlage 137/2019). Konzept ist Grundlage für das nun anschließende Bebauungsverfahren: B-Plan 53.5 Aufstellungsbeschluss 28. FNP Änderung.	Umgesetzt.
Maßnahme 1.2	Etablierung Ortsmarketing	In Reckenfeld tätige Organisationen: Greven Marketing, ReBüVe, Haus der Geschichte, geschichte-reckenfeld.de, Freilichtbühne Reckenfeld. Zudem wurde ein Interesse an einem Zusammenschluss von Betrieben zur gemeinsamen Interessensvertretung und Mitgestaltung der Ortsmitte nicht artikuliert (siehe: Abschlussdokumentation Reckenfeld 2020).	Nicht bearbeitet.
Maßnahme 1.3	Einrichtung eines Verfügungsfonds		Nicht bearbeitet.
Bauliche Maßnahmen			
Maßnahme 1.4	Umbau der vorhandenen Sporthalle zu einer Gemeinbedarfseinrichtung für kulturelle, soziale und sportliche Zwecke	Das Bürgerhaus soll in der ehemaligen Hauptschule entstehen. Hierzu wurde auch eine Förderung durch das Förderprogramm „Dorferneuerung“ bewilligt.	Bearbeitet (wird an anderem Standort umgesetzt).
Maßnahme 1.5	Neubau der Sportanlagen am Wittlerdamm	Die Anlage wurde 2019 fertiggestellt: Mehrzweckgebäude, Kunststoffrasenplätze, Laufbahn mit Weitsprung und Finnenbahn.	Umgesetzt.

		Kosten ca. 3 Millionen Euro.	
Maßnahme 1.6	Entwicklung des Schul- & Sportgeländes zu Wohnbauzwecken	Siehe Maßnahme 1.1	Bearbeitet.
Private Maßnahmen			
Maßnahme 1.7	Neubau altes "Café Schulz"	Wohn- und Geschäftshaus mit 15 Eigentumswohnungen und gewerblicher Nutzung im Erdgeschoss.	Umgesetzt.
Maßnahme 1.8	Neubau "Wohnen im Franziskushof" und benachbarte Gebäude	18 Wohnungen für seniorengerechtes betreutes Wohnen sind entstanden.	Umgesetzt.
Maßnahme 1.9	Abriss und Neubau Geschäfts- und Wohnhaus "Kreuzungsbereich Steinfurter Straße / Grevener Landstraße" (Grundstück ehem. "Sparparadies", Grevener Landstr.)		Umgesetzt.
Maßnahme 1.10	Geschäfts- und Wohnhaus "Kreuzungsbereich Steinfurter Straße / Grevener Landstraße"		Umgesetzt.
Maßnahme 1.11	Potenzialfläche für Geschäfts- und Wohnhaus "Parkplatz östlich der Kirche"	Verweis: Überplanung des Marktplatzes durch Maßnahme 09 des STP Grün und C2 des STP Mobilität.	Bearbeitet (verworfen).
Teil 2	Flächen verknüpfen – Ortsmitte erkennbar machen		
	Planerische und organisatorische Maßnahmen		
Info: Dieses Maßnahmenpaket soll im anschließenden Prozess an die Statusprüfung neu aufgenommen werden und in eine einheitliche Planung überführt werden (Ortsmitte Reckenfeld, Bahnhofstraße, Kirchplatz, Marktplatz).			
Maßnahme 2.1	Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb	Städtebaulicher Wettbewerb Ortsmitte Reckenfeld. Sowie STP Grün, der aktiv von den Bürger*innen Reckenfelds begleitet wurde.	Umgesetzt.
Maßnahme 2.2	Planungsleistungen für die Umsetzung der Maßnahmen des Wettbewerbs	Verweis auf Maßnahme 2.1 und deren Bearbeitungsstand.	In Bearbeitung.
Bauliche Maßnahmen			
Maßnahme 2.3	Gestaltung Bahnhofstraße und Marktplatz	Siehe Maßnahme A1 aus dem STP Mobilität sowie Maßnahmen 09 und 10 des STP Grün.	Bearbeitet.
Maßnahme 2.4	Markierung der Eingänge zur Ortsmitte	Siehe STP Mobilität A2 und A3.	Bearbeitet.

Teil 3		Aufenthaltsqualitäten / Stadtbild verbessern	
Planerische und organisatorische Maßnahmen			
Maßnahme 3.1	Parkraumkonzept	Siehe STP Mobilität 2018 S.93 und Maßnahme D7.	Bearbeitet.
Maßnahme 3.2	Konzept Barrierefreiheit	Maßnahme A5 STP Mobilität. Beschluss der Vorlage 109/2021: „Die Stadt Greven verpflichtet sich bei Bau und Sanierung baulicher Anlagen wie städtischen Gebäude, Verkehrsanlagen, Sport- und Spielplätzen die Barrierefreiheit gezielt zu prüfen und notwendige Maßnahmen abhängig von den jeweils gültigen Gesetzen, Richtlinien und Normen umzusetzen.“	Bearbeitet.
Maßnahme 3.3	Gestaltungsleitfaden	Gestaltungssatzung als textliche Festsetzung im B-Plan 54.5 geplant.	Nicht bearbeitet.
Bauliche Maßnahmen			
Maßnahme 3.4	Erneuerung der Möblierung und Beleuchtung	Mit Vorlage 240/2013 wurde beschlossen, dass für anstehende Projekte die Straßenbeleuchtung Streetline von Siteco zu verwenden ist. Bänke und Mülleimer werden einheitlich im Stadtteil Reckenfeld des Herstellers Runge verbaut. Die Bänke bestehen aus Stahl mit einer Sitzauflage aus Holz. Bei den Mülleimern wird das Produkt Runge Compactboy verwendet. Siehe Maßnahme A1 STP Mobilität.	Daueraufgabe.
Maßnahme 3.5	Gewährleistung von Barrierefreiheit	Siehe STP Mobilität S.43,44 und 46 sowie Maßnahme A5. Beschluss der Vorlage 109/2021: „Die Stadt Greven verpflichtet sich bei	Daueraufgabe.

		Bau und Sanierung baulicher Anlagen wie städtischen Gebäude, Verkehrsanlagen, Sport- und Spielplätzen die Barrierefreiheit gezielt zu prüfen und notwendige Maßnahmen abhängig von den jeweils gültigen Gesetzen, Richtlinien und Normen umzusetzen.“	
Maßnahme 3.6	Etablierung Fassadenprogramm		Nicht bearbeitet.
Teil 4	„Gartenstadt-Charakter in Ortsmitte erlebbar machen“		
	Planerische und organisatorische Maßnahmen		
Maßnahme 4.1	Planungswerkstatt Mehrgenerationen-Park	Im Zuge des STP Grün fanden Workshops statt. Siehe dazu konkret: Maßnahme 08	Umgesetzt.
Maßnahme 4.2	Prüfung Potenzialstandorte straßenbegleitendes Grün zur Verbesserung der Begrünung der Hauptstraßen	Siehe Maßnahme A3 des STP Mobilität. STP Grün S. 25: „So gilt es Begrünung, Retentionsflächen und punktuelle Aufenthaltsangebote in Straßenräume zu integrieren[...]“	Bearbeitet und sukzessive umgesetzt.
Maßnahme 4.3	Planungsleistungen für Maßnahme 4.2	Siehe Maßnahme 4.2	Bearbeitet.
	Bauliche Maßnahmen		
Maßnahme 4.4	Mehrgenerationen-Park	Siehe dazu Umsetzungstand Maßnahme 4.1 und M08 des STP Grün.	Bearbeitet.
Maßnahme 4.5	Straßenbegleitendes Grün Grevener Landstraße / Emsdettener Landstraße	Siehe dazu STP Grün S. 43: „Bei der Entwicklung der Bahnhofstraße sowie der Emsdettener und der Grevener Landstraße sind neben den genannten Funktionen auch eine repräsentative Gestaltung zu berücksichtigen.“	Nicht bearbeitet.
Maßnahme 4.6	Aufwertung der (Wege-) Verbindungen in den Freiraum		Nicht bearbeitet.

Anhang C – Visualisierung der noch nicht umgesetzten Maßnahmen im Kernbereich

